

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung für das Auslandssemester verlief bei mir etwas anders als „normal“, da ich mich spontan dazu entschieden habe mich zu bewerben, als ich die Rundmail vom Akademischen Auslandsamt mit zu vergebenen Restplätzen für Auslandssemester im SS 2019 gelesen habe. Ich habe daraufhin das dafür vorgesehene Formular mit meinen Prioritäten ausgefüllt (alle drei Universitäten waren in Italien; Verona war die Priorität 1) und beim Akademischen Auslandsamt eingereicht. Es verging gar nicht allzu viel Zeit bis ich dann zu einem „Auswahl-gespräch“ ins Akademische Auslandsamt eingeladen wurde und mich auf Englisch den Fragen gestellt habe (diese waren aber wirklich human und es dauerte etwa eine Viertelstunde). ☺ Nach der Zusage von der PH Ludwigsburg habe ich mich dann online als Incoming Student an der Universität Verona beworben (hier blieben keine Fragen offen, da alles vorab klar kommuniziert wurde). Eingereicht habe ich eine Kopie meines Personalausweises, ein Passfoto sowie das mit der PH Ludwigsburg abgestimmte Learning Agreement. Man erhält keine

Bestätigung per E-Mail über den erfolgreichen Eingang der Unterlagen, aber man erfährt per E-Mail, ob man letztendlich zugelassen wurde (dies ist zu 99,9% der Fall bei vollständigen Unterlagen). Ab diesem Moment habe ich E-Mails vom International Office der Universität Verona erhalten mit Informationen für Incoming Students, dem Informationstag an der Universität sowie zur Codice Fiscale (eine Steuernummer, die man beantragen muss und wirklich für nahezu alle Verträge benötigt, die man in Verona abschließt (z.B. WLAN etc.)).

1. Unterkunft

An unsere Unterkunft kamen wir durch persönliche Kontakte. Über das Akademische Auslandsamt wurde uns der Kontakt zu Erasmus Studierenden der Universität Verona ermöglicht, die ihr Auslandssemester an der PH Ludwigsburg absolvierten. Wir haben uns mit den Mädels in Verbindung gesetzt und uns persönlich zum Abendessen in Ludwigsburg getroffen. Eine der Mädels hatte eine gute Freundin, deren Familie für eine Wohnung am Stadtrand von Verona, direkt im Haus neben ihrem eigenen Haus, Mieter/innen suchte. Sie stellte für uns den Kontakt zur Familie her und über Whatsapp konnten wir uns schnell über die Konditionen und Bedingungen mit der Tochter der Vermieterin (in unserem Alter) austauschen. Wir hatten eine toll eingerichtete und großräumige (nicht studentenübliche) Wohnung, die wir uns zu dritt teilten. Wir von der PH Ludwigsburg und eine Italienerin (29), die als Lehrerin angestellt war. Ich hatte ein etwas kleineres Einzelzimmer mit Einzelbett, Schreibtisch und Kleiderschrank sowie ein eigenes Bad. Meine Kommilitonin wohnte im Doppelzimmer, musste sich aber das Bad mit unserer italienischen Mitbewohnerin sowie der Schwester unserer Vermieterin teilen, die für ca. 3 Tage pro Woche als Physiotherapeutin in einem weiteren Zimmer in unserer Wohnung arbeitete. Mit unserer Vermieterin und deren Familie hatten wir sehr viel Glück. Sie waren sehr aufmerksam und halfen uns jederzeit (z.B. Montage eines Duschvorhangs und einer Duschkopfhalterung, Vorbeibringen einer wärmeren Bettdecke etc.). Bezüglich der Kosten hatten wir ebenfalls sehr viel Glück. Pro Person zahlten wir 250€ Kaltmiete und ca. 40€ Nebenkosten pro Monat, worin TV- und Rundfunkgebühr, Heizkosten, Wasser und Gas enthalten waren. Die Kaltmiete hatten wir monatlich überwiesen; die Nebenkosten zahlten wir am Ende unseres 4-monatigen Aufenthalts, da in Italien die Nebenkosten alle zwei bis drei Monate abgelesen werden und nur das gezahlt wird, was auch tatsächlich verbraucht wurde

Bitte **unterschreiben** Sie Ihren Bericht und reichen ihn **gedruckt und digital** (letzteres per Email-Anhang an international@ph-ludwigsburg.de) beim Akademischen Auslandsamt der PH ein.

Denken Sie bitte auch daran, das Learning Agreement, die Confirmation of Stay und ggf. das Transcript of Records im AAA einzureichen.

(„bill“). Vor unserem Mehrfamilienhaus befand sich direkt eine Bushaltestelle. Mit der Buslinie 13 (tagsüber) bzw. 90 (abends/nachts) erreichten wir das Stadtzentrum, je nach Verkehrslage, in 20 bis 25 Minuten (für ca. 3 Kilometer Entfernung). Die Busse fuhren größtenteils zuverlässig und pünktlich ab. Auch die Busfahrer waren meistens freundlich und verständnisvoll, wenn man sich einmal verfahren hat oder nicht mehr wusste, wo man sich gerade befindet, weil die Route sich spontan geändert hat. Wer wirklich aktiv am „Nachtleben“ teilhaben möchte und sich die wöchentliche Studentenpartys nicht entgehen lassen möchte, sollte sich bei Möglichkeit eine Unterkunft im Stadtzentrum suchen (Nähe von Piazza Bra, Piazza Erbe oder Universitätscampus in der Via San Francesco).

2. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Universität Verona ist nicht mit dem Studium an der PH Ludwigsburg zu vergleichen. Gewöhnlich halten Dozenten dort universitätsübliche Vorlesungen in größeren Sälen und es findet kein interaktiver Unterricht in kleineren Gruppen statt. Unser ursprünglich geplantes Learning Agreement Before Mobility mussten wir vor Ort auch relativ schnell umändern, da ausgewählte Kurse entweder nicht stattfanden bzw. angeboten wurden oder wir die sprachlichen Voraussetzungen nicht mitgebracht haben (Nachweise Englisch Niveau C2 oder Italienisch Niveau B2). Auf der Homepage der Universität Verona haben wir uns in den ersten Tagen viel mit dem „Course Catalogue“ beschäftigt und Vorlesungen gesucht, die wir mit

unseren bereits vorhandenen Sprachkenntnissen besuchen und absolvieren können. Zu den einzelnen Vorlesungen muss man sich nicht anmelden, sondern man besucht sie einfach und schaut vorbei. Es empfiehlt sich in den ersten Wochen alle Vorlesungen einmal besucht zu haben, die in Frage kommen, und dann auszuwählen, bei welchen man dabeibleibt. Im Course Catalogue findet man zu jeder Vorlesung alle relevanten Informationen wie Name des Dozenten, Raum, Uhrzeit, Themen und Inhalte, ECTS und Prüfungsvoraussetzungen. Das genaue Prüfungsdatum erfährt man an der Universität Verona erst relativ spät, wenn die Vorlesungen nahezu schon um sind, über das Portal „esse3“. Über esse3 meldet man sich dann auch

verbindlich für die einzelnen Prüfungen an. Meistens werden mehrere Prüfungstermine angeboten, sodass man sich aussuchen kann, welcher am geschicktesten liegt. An der PH Ludwigsburg studieren wir eigentlich den Master Erwachsenenbildung; an der Universität Verona belegten wir Vorlesungen des Departments of Foreign Languages and Literatures (Linguistik). Dies war für uns kein Problem, da wir uns keine Leistungen anrechnen lassen wollten bzw. mussten und gleichzeitig eine neue und spannende fachliche Erfahrung. So kam es, dass wir uns in Verona mehr mit der Deutschen Sprache beschäftigt haben als in unserer Heimat... 😊 Die Dozenten, mit denen wir zu tun waren sehr zuvorkommend und hilfsbereit. Sie halfen uns sofort weiter, wenn wir Fragen hatten oder etwas nicht verstanden haben. Auch Anfragen per E-Mail wurden sehr zuverlässig und schnell beantwortet. Wenn mal kurzfristig eine Vorlesung ausgefallen ist und man sich gewundert hat, weshalb der Raum leer ist, konnte man am „Info Desk“ nachfragen. Die Mitarbeiter/innen können allerdings nur Italienisch; da musste man sich dann mit Händen und Füßen verständigen, was aber immer geklappt hat.

3. Alltag und Freizeit

Unser Alltag war in den ersten Wochen relativ „Uni-lastig“. Wir hatten 4x pro Woche Vorlesung (meistens vormittags) und waren viel mit der Organisation unseres Vorlesungsplans

und der Zurechtfindung am Universitätscampus beschäftigt. Der Italienischkurs auf A2-Niveau fand ebenfalls 4x die Woche á 2 Stunden an unterschiedlichen Standorten statt. Egal, ob für Vorlesungen oder private Unternehmungen, Google Maps war stets unser Freund und Helfer. 😊 So fanden wir uns in der Stadt Verona relativ schnell gut zurecht und konnten nicht nur die Route zu Fuß, sondern auch die Busrouten und -linien schnell ausfindig machen. Ich würde jedem empfehlen, die Erasmus Angebote in den ersten zwei Wochen wahrzunehmen (z.B. Welcome Dinner, Erasmus Studentenparty im Campus Pub etc.), da sich in den ersten Tagen die Kontakte und Freundschaften des gesamten Semesters bilden. So war das zumindest bei uns. Direkt am ersten Abend nach dem Informationstag trafen wir uns alle im Burger Restaurant Bergin (sehr gut!!) und lernten dort unsere heutigen Erasmus-Friends kennen. Über die Organisation ESN und die ESN Card könnt ihr vielseitige Angebote wahrnehmen und Aktivitäten verfolgen (z.B. Rafting auf dem Adige, Karneval in Padua/Venedig, Partys inkl. Transport am Gardasee...). Die Kollegen/innen im ESN Büro (EG Via San Francesco 22) sind super lieb und geben euch Auskunft zu allen Angeboten. Bereits am Informationstag stellen sich alle „relevanten“ Organisationen vor (z.B. Uni Sport, ISU, ESU, ESN, Chor, Theater...), sodass man sich alle interessanten Namen und Adressen direkt notieren kann. Verona ist keine Party-stadt, sondern eher eine wunderschöne, gemütliche Stadt, die zum Aperitivo einlädt. Ein Sprizz Aperol oder Hugo für 2,50€ bis 4€, inklusive Fingerfood (Oliven, Chips) oder reichlichen Salaten bzw. belegten Brötchen, war bei uns mehrmals die Woche drin. 😊 Hierfür können wir besonders die Bar „L'Accademia del Pippy“, das Ducchi Café (2 Standorte in Verona) und das Café „L'attimo“ empfehlen. Alle drei befinden sich in der Nähe des Universitätscampus und sind preislich einfach top! Nichts desto trotz muss man sich auch 1x ein Abendessen oder einen Drink am Piazza Bra und der beleuchteten Arena di Verona gönnen. Falls Konzerte oder Veranstaltungen dort stattfinden, hört man das auch von außen etwas mit. Man muss aber wissen, dass die Restaurants an der Arena sehr teuer und qualitativ nicht die Spitzenreiter sind. Auch das Coperto (Preis für das Gedeck) fällt dort vergleichsweise hoch aus („Tourist-Falle“). In Verona ist es nicht üblich Trinkgeld zu geben; das Coperto pro Person deckt das ab. Wir haben sehr viel in unserer WG gekocht und bei Lidl Italia oder dem Supermercato Esselunga eingekauft. Ab und an haben wir uns aber auch eine leckere Pizza oder Pasta gegönnt 😊. Die beste Pizza habe ich persönlich in der Pizzeria Leon D'oro gegessen. Dort sitzt man super schön und gemütlich in einem Innenhof und erhält auch etwas ausgefallene Pizzavarianten (White Pizza). Hinsichtlich der Sportangebote außerhalb der Universität waren wir etwas enttäuscht, da man in Verona zunächst eine ärztliche Bescheinigung über die eigene Sportfähigkeit (30€) einholen muss bevor man sich zu Sportkursen oder im Fitnessstudio anmelden kann. Die Fitnessstudio-Beiträge sind ähnlich wie in Deutschland und meistens sind kurze Zeiten (wie z.B. 3 Monate) total überteuert. Dennoch bietet die Stadt so viele Möglichkeiten zum Spaziergehen und Joggen zu tollen Aussichtspunkten und -Plattformen oder einfach am Fluss entlang. Unsere Tipps für „Sehenswürdigkeiten“ wären das Castelvecchio, das auch zum Verweilen am Flussufer einlädt, die Aussichtsplattform Santuario della Madonna di Loudres mit Blick über die gesamte Stadt, sowie das Kloster St. Giovanni (auf Höhe des Touristen-Aussichtspunkts Castel St. Pietro).

4. Fazit

Alles in allem war das Auslandssemester für mich persönlich eine unglaublich wertvolle und prägende Erfahrung. Ich habe eigentlich ausschließlich positive Erinnerungen an die Zeit in

Verona. Die Stadt ist unglaublich schön, besonders abends, lädt zum Shoppen in Boutiquen ein und zum Verweilen in kleinen Cafés und Bars. Die Stadt ist zudem nicht zu groß, sodass man sich innerhalb weniger Tage bereits relativ gut zurechtfindet. Die Menschen sind zum Großteil sehr freundlich, sehr hilfsbereit und wirken total zufrieden. Das italienische Essen ist natürlich ein weiterer Grund, weshalb man sich dort eigentlich nur wohlfühlen kann. 😊
Ich kann ein Semester an der Universität Verona guten Gewissens weiterempfehlen und freue mich für jede/n, der/die sich dafür entscheidet! Man lernt nicht nur eine neue Sprache und Kultur kennen; man lernt am meisten über sich selbst und entwickelt sich in dieser Zeit, wenn auch unbewusst, sehr viel weiter.